

## KURZ &amp; BÜNDIG

## Noch eine Jazzplättenfahrt zum Saisonende am 6.9.



**Burghausen.** Nur noch eine öffentliche Jazzplättenfahrt wird es in dieser Saison geben. Wie die Burghauser Touristik mitteilt, ist Termin dafür am 6. September um 10.30 Uhr. Ansonsten stehen noch an folgenden Terminen jeweils mit Abfahrt um 14 Uhr öffentliche Plättenfahrten auf dem Programm: Freitag, 28. und Sonntag, 30. August sowie Dienstag, 1., Freitag, 4., und Sonntag, 6. September. Der Zubringerbus zum Start der Platte in Tittmoning fährt um 13.05 Uhr am Stadtplatz ab, für die Jazzplatte um 9.30 Uhr. Anmeldung und nähere Informationen bei der Touristik im Rathaus ☎ 08677/887-140/141. – red/F.: Touristik

## Auto von links an Kreuzung übersehen: Verkehrsunfall

**Burghausen.** Zwei Autos sind bei einem Unfall am Dienstag um 10 Uhr an der Kreuzung Röntgenstraße-Krankenhausstraße zusammengestoßen. Dabei entstand 10 000 Euro Schaden. Eine 70-jährige Frau aus Neuötting hatte laut Mitteilung der Polizei die vorfahrt missachtet, als sie auf der Röntgenstraße in Richtung Burgfrieden die bevorrechtigte Krankenhausstraße überqueren wollte. Ihr Wagen prallte dem von links kommenden Auto eines 64-jährigen Burghausers zusammen. Verletzt wurde bei dem Verkehrsunfall niemand. – red

## Jugendliche beachten Demo in Nordirland

**Burghausen.** Im Rahmen des Europäischen Jugendaustauschs sind Burghauser Jugendliche derzeit im nordirischen Craigavon. Sie schreiben: „Der Sonntag begann mit einem Workshop über nordirische Zeitgeschichte. Daraufhin besuchten wir ein Museum über die Geschichte der IRA (Irish-Republikanische Armee) und andere politisch aktive Gruppen aus dieser Zeit. Gegen Mittag bekamen wir einen realitätsnahen Eindruck des Konfliktes bei einer Demonstration protestantischer Orangemen. Am Abend besuchten wir unsere irischen Austauschpartner zuhause, um einen Eindruck des nordirischen Familienlebens zu bekommen. Am Montag wurde der Gruppe eine Aufgabe gestellt: Die deutschen und irischen Teilnehmer sollten jeweils für die anderen Spezialitäten aus dem eigenen Land zubereiten und ein passendes Ambiente arrangieren. Die deutsche Gruppe kochte Kartoffelsalat und Obazda.“ – red

## Herzogstadtler schonen Anlieger-Ohren

Horst Hauf erinnert an Verbesserungen und kündigt weitere an

**Burghausen.** Der Verein Herzogstadt kündigt weitere Bemühungen an, um die Lärmbelastung der Anlieger bei Veranstaltungen des Vereins auf der Burg so gering wie möglich zu halten. Wie Vorsitzender Horst Hauf mitteilt, sollen noch mehr als bisher schon statt weniger großer Lautsprecher mehrere kleinere aufgestellt werden. Damit sei es möglich, die Lautstärke besser zu dosieren.

Schon in diesem Jahr beim Burgfest hat der Verein mehr Monitore und Lautsprecher aufgebaut. Den Vorteil erläutert Hauf so: „Wenn

wir an der Bühne wenige große Lautsprecher haben, muss die Lautstärke hoch sein, um auch Personen in den hinteren Reihen noch zu erreichen. Das hat den Nachteil, dass es vorn an der Bühne zu laut wird. Anders ist es, wenn an mehreren Plätzen Lautsprecher aufgestellt werden. Dann können wir den Schall gleichmäßiger verteilen. Das kostet zwar mehr Geld, aber wir machen das im Interesse der Anlieger.“

Im nächsten Jahr will Hauf diesen Weg weiter beschreiten und noch mehr Lautsprecher aufstel-

len. Diesen Vorschlag wird er seinen Vorstandsmitgliedern vorlegen. „Wir wollen, dass sich alle Gäste bei uns wohlfühlen und wollen zudem auch die Akzeptanz der Bevölkerung“, betont Horst Hauf.

Das Burgfest der Herzogstadt ist neben der Mai-Wies'n das größte Burghauser Fest. Ein Höhepunkt für Zuschauer ist der historische Festzug. Auf den freuen sich unter anderem jedes Jahr die Bewohner des AWO-Altenheims. „Wir haben die Route bewusst so gelegt, dass wir diesen Menschen eine Freude machen“, sagt Horst Hauf. – rw

## MENSCHENKINDER!

**Burghausen.** Oliver Klein (37) ist seit dem 17. August stolzer Papa von Lukas Oliver und noch immer ganz hingerissen von diesem Ereignis: „Ich möchte das Erlebnis nicht missen.“ Vor allem, weil er um 20.55 Uhr gleich seinen Stammhalter mit 53 Zentimetern und 3530 Gramm überreicht bekam. Sandra (34) erholte sich noch etwas vom Kaiserschnitt, und Lukas und Oliver führten ihr erstes Vater-Sohn-Gespräch. „Kleiner Mann – großer Gedanken, könnte man das zusammenfassen“, lacht Papa Oliver. Der stolze Onkel schmückte in der Glückstraße 25 für seinen Neffen als kleinen Willkommensgruß das Haus.



## Funken mit dem König von Spanien

Amateurfunkgruppe des SV Wacker mit berühmten Gesprächspartnern – Feier zum 25-jährigen Bestehen

Von Andrea Poschinger

**Burghausen.** Sprechen mit dem anderen Ende der Welt? Kein Problem in Zeiten von Telefon und Internet. Auf die Suche nach meist bisher unbekanntem Gesprächspartnern machen sich seit 25 Jahren die Amateurfunker des SV Wacker Burghausen. Auf den unterschiedlichen Frequenzen treffen sie auf berühmte Persönlichkeiten wie König Juan Carlos von Spanien, den Scheich von Qatar, Schauspieler Priscilla Presley, einen Astronauten der ISS-Station im Weltall oder auch den scheinbar normalen Bürger gleich nebenan.

## Einer spricht, jeder kann zuhören

„CQ, CQ, Bitte kommen“, tönt es als Klingelzeichen durch den Raum. Stefan Kaiser alias DM5CQ, so sein zugeteiltes Rufzeichen, spricht in sein Handfunkgerät und baut über UKW-Frequenzen eine Verbindung auf. Am anderen Ende meldet sich plötzlich eine Stimme: Carola, eine junge Frau aus Bad Griesbach hat seinen CQ-Suchspruch gehört. „Man weiß fast nie, wer sich am anderen Ende befindet“, sagt der 36-jährige Stefan, der bereits seit über 20 Jahren den Amateurfunk als Hobby hat. Schnell finden sich weitere Zuhörer, die dem Gespräch von Stefan und seiner Funkpartnerin lauschen. „Sprechen und senden kann immer nur einer, zuhören tun dafür immer alle, die das Signal empfangen können.“

Über den Amateurfunk lässt sich alles übertragen, was übers Internet oder das Handy auch geht: Sprache, Bilder, Texte, Steuersignale. 2,5 Millionen Funker agieren weltweit über die unterschiedlichen Wellen. Das vorausgesetzte, unkomplizierte „Du“ macht die Kontaktaufnahme einfacher. Eine Geheimsprache ist ebenso verboten, wie irgendwelche Zuhörer vom Gespräch auszuschließen. Das schließt aber nicht die vielen gängigen Abkürzungen aus, die für alle bekannt sind: „88“ für ein paar Küsschen, viele Grüße mit „73“ oder „99“ für verschwinde. Das funktioniert in sämtlichen Sprachen über



Von der Dreifachturnhalle in die weite Welt: Über UKW und Kurzwellen bauen v.l. Manfred Mechenbier, Ekkehard Patrick, Walter Foag, Isabel Lassalle-Patrick, Horst Kleinschwärzer und Stefan Kaiser ihre Verbindungen über Tausende von Kilometern auf. – Foto: Poschinger

Sprechfunk, als auch über die Morsetelegrafie.

Gründer der Amateurfunkgruppe Burghausen mit dem Clubstations-Rufzeichen DF0EG war 1984 Hermann Bommer. Seitdem sind über 30 Funkamateure über den SV Wacker ausgebildet worden. Untergebracht sind die Amateurfunker, eine Abteilung der Luftsportgruppe, in der alten Dreifachturnhalle. Ein 42 Meter langer roter Draht zwischen zwei Stangen ist auf dem Dach gespannt. Von den dortigen Antennen führen die Kabel direkt in das „Shack“, den Funkraum im Obergeschoss der Turnhalle. „Mithilfe eines Tranceivers wird aus dem gesprochenen Wort oder dem Signal der Morsetaste die Welle, die sich über die Atmosphäre schicken lässt“, erklärt Walter Foag, ein Tüftler seit Kindertagen.

Die großen Antennen auf dem Dach gehören zu den kurzen Wellen, die mit zehn bis 160 Me-

ter gar nicht so kurz sind. „Die laufen reflektiert an dem Spiegel, den die Ionosphäre in etwa 160 bis 500 Kilometer Höhe bildet, bei guten Bedingungen um die Erde.“ Die Teilchenstrahlung der Sonne baut diese Schicht auf. „Sie wird in den nächsten Jahren wieder deutlich stärker, was durch den so genannten Sonnenflecken-Zyklus bestimmt wird“, so Vorstand Horst Kleinschwärzer.

## Backform wird zur Antenne

Eng wird es in dem ehemaligen Jugendraum, wenn die derzeit neun aktiven Mitglieder sich an den Geräten zu schaffen machen. Funkapparate, Computer, Fernseher, Lautsprecher und kuriose selbstgebastelte Antennen, etwa aus einer Backform, lenken die Blicke auf sich. An

der Wand hängen mehrere Landkarten und zwei Uhren zeigen an, wie spät es ist: Burghauser Zeit und Weltzeit.

Eine wichtige Rolle spielt die Weltzeit bei allen Funkgesprächen außerhalb der eigenen Zeitzone. Bevor überhaupt über Gott und die Welt geplaudert werden kann, müssen so genannte QSL-Karten ausgefüllt werden. Die Visitenkarte jedes Funkers, die nach einer Unterhaltung an das Gegenüber verschickt wird. Neben dem Namen werden Rufzeichen, Frequenz, Signalstärke und Uhrzeit ausgetauscht. Während die Rückseite mit den Daten und Fakten eher nüchtern ausfällt, wird das Vorderbild ganz unterschiedlich gestaltet. Von den klassischen Landschaftsaufnahmen, bis zum Cartoon, einem privaten Bild des Funkers oder einem Wappen oder Schriftzug ist alles vertreten.

Gruppenleiter Horst Kleinschwärzer hat sich als Marktler

ein Bild des Papstes und des Geburtshauses machen lassen.

Die Amateurfunkgruppe des SV Wacker Burghausen ist Mitglied im Deutschen Amateur Radio Club und gehört zum Ortsverband Inn-Salzach mit derzeit 76 Mitgliedern, wovon acht Frauen die Technik nicht scheuen und kräftig mitfunken. Auch neue Mitglieder finden immer wieder den Weg zum ungewöhnlichen Hobby, allein im Sommer diesen Jahres waren es drei Erwachsene. „Bei Kindern ist es schwierig geworden, die Faszination unseres Hobbys rüberzubringen“, so Walter Foag. Mit einer Aktion zum Kinderbasteln sollen im eigenen Zelt beim Emmertinger Dorffest am 5./6. September diese Zielgruppen angesprochen werden.

## Prominente besitzen mehrere Rufzeichen

Die Voraussetzung um ein Amateurfunker zu werden, ist die Lizenz. Kenntnisse in Physik, Elektrotechnik und Gesetzeskunde müssen nachgewiesen werden, ehe die erste erfolgreiche Verbindung aufgebaut und ein eigenes Rufzeichen zugeteilt wird. „Wer sich aber die Finger nicht am Lötkolben verbrennen oder am Computer wund tippen will, der kann auch zwei sportliche Varianten wählen“, erklärt Walter Foag. Im Sitzen werden entweder möglichst viele bestätigte Verbindungen aufgebaut oder zu Fuß versteckte Sender in einem Waldstück geortet.

Ob bekannte oder unbekannt Menschen am anderen Ende sitzen, ist für die Amateurfunker nicht entscheidend. Denn die wahre Identität eines Gegenübers zeigt sich sowieso oftmals erst, nachdem die QSL-Karte angekommen ist. Außerdem besitzen prominente Personen oftmals gleich mehrere Rufzeichen, um unerkannt zu bleiben. „Ich war völlig perplex, als plötzlich das Bild von Juan Carlos abgebildet war“, erinnert sich Stefan Kaiser. Dass er mit dem spanischen König gesprochen hat, war während des Gesprächs kein Thema gewesen. „Dann wär' ich sicher nicht so locker gewesen.“

Unter dem Motto „Amateurfunk verbindet“ feiert die Gruppe des SVW Burghausen ihr 25-jähriges Jubiläum in einem eigenen Zelt am Emmertinger Dorffest am 5./6. September. Weitere Infos unter [www.sv-wacker.de/svwa-mateurfunk](http://www.sv-wacker.de/svwa-mateurfunk).

## Partnerstadt trifft ins Schwarze

Hohenstein-Ernstthaler Schützentreffen Mitte August in Burghausen

**Burghausen.** Zum zweiten Mal nach 2007 folgten Mitglieder der „Schützengilde“ im Sachsenbund aus unserer Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal und Umgebung der Einladung des Städtepartnerschaftsvereins nach Burghausen. Der Burghauser Hans Huber, der vor Jahren anlässlich eines Partnerschaftsabends die ersten Kontakte knüpfte, hatte mit Walter Steiner (SVW) ein reichhaltiges Wochenend-Programm vorbereitet, das den Interessen der geselligen Gäste – einschließlich Großkaliber- und Vorderlader-Schützen, Fans alter Waffen und oft auch Hersteller ihrer speziellen Munition – Rechnung trug. Hauptereignis war daher auch ein Vergleichsschießen mit der entsprechenden Sparte der Abteilung Schießen des SV Wacker im Sportheim. Der Wettbewerb umfasste ein Schießen mit der Großkaliber-Pistole (Präzision und Zeit) und mit der Kleinkaliber-Unterhebel-Waffe, etwas Neues für die Gäste. Ergänzend kam spontan die Luftpistole hinzu: Das Wetter hatte nämlich einen Schnupper-Wettkampf zwischen Bogenschützen und Gästen auf dem neuen Sportplatzgelände verhindert. Die Ergebnisse des Freundschafts-Schießens mit wechselnden Highlights bei Gast- und Heimmannschaft wurden im



Die Gäste aus der Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal und Mitglieder des Burghauser Städtepartnerschaftsvereins mit dem Vorsitzenden Klaus Ulm (links) an Vergaras Eisenskulptur des Radfahrers mit Hund auf dem Stadtplatz. – Foto: Uhlmann

Auer-Weißbräu gefeiert. Stadtrundgänge, ein Aufstieg auf die Aussichtsplattform der Hauptburg und der abschließende Weißwurst-Frühschoppen verschaffte den Gästen neuen Überblick über Burghausen und seine Reize. Der Sachsenbund ist eine Vereini-

gung zur sächsischen Traditionspflege. Die Schützengilde umfasst derzeit bewusst nur neun Mitglieder. Der Städtepartnerschaftsverein überlegt, ob er für die wünschenswerte Fortsetzung der Treffen in zwei Jahren einen ergänzenden Rahmen findet. – red

## AK Industrie bittet um Fragebogen

**Haiming.** Der Arbeitskreis Industrie bittet darum, die Fragebogen zum Kraftwerk bis zum 1. September abzugeben, da der Ausgang der Aktion auch für die Entscheidungen des Gemeinderates wichtig sei. Der AK Industrie wird das Ergebnis bei seiner nächsten öffentlichen Versammlung am 21. September bekannt geben. Heinz Wimmer bittet außerdem darum, dass alle, die sich an der ersten von Kemerting ausgehenden Unterschriftenaktion beteiligt haben, trotzdem auch bei der Fragebogenaktion des AK mitmachen, da sonst kein aussagekräftiges Ergebnis zustande kommt. – red